

Auge steht die achttürmige Himmelsstadt, die im Glanz ihrer Leuchter, ihrer Himmelskronen und Liturgien prangt¹⁰⁾. Der Ort selbst ist zu einer einzigen Kirche geworden. Die Mönche singen erdentrückt ihre Festliturgien, halten lange Prozessionen, sie üben den immer höher anschwellenden Totendienst. Hier gerade liege die Wesensmitte Klunys¹¹⁾. Manche Autoren sehen die liturgische Denkform als derart zentral an, daß sie dieselbe unwillkürlich und ohne erkennbare Abstriche auch auf das kluniazensische Priorat übertragen. G. S c h r e i b e r sprach in diesem Sinn von der erhabenen „kultische(n) Gebärde“ Klunys, die vom Priorat aus dem französischen Laienadel die Niederkirchen im 11. Jh. entrissen habe¹²⁾.

2. *Denkform der Weltoffenheit.* Andere Beobachter wiederum ließen sich mehr von den erstaunlichen Ausmaßen des Kluniazensischen Verbandes beeindrucken. Sie sahen das Anwachsen der Schenkungen, die mächtigen Latifundien, sie sahen, wie die Großäbte ihr monastisches Reich in Kontrolle hielten, sie sahen deren Weltreisen, deren unausgesetztes Bemühen um Besitzabrundung und Sicherung, deren Beziehungen zu Fürsten, Königen und Päpsten. Sie kamen infolgedessen zum diametral entgegengesetzten Urteil. Bei allem Respekt vor der „kultischen Gebärde“ Klunys erschien der älteren Historischen Schule der eigentliche Akzent nicht so sehr auf der liturgischen Denkform, als auf dem Moment der Weltoffenheit und Weltläufigkeit zu liegen. Die geistige Haltung Klunys war unter dem angegebenen Blickwinkel in der Tat alles andere als weltflüchtig zu nennen. Sie erweckte stellenweise den Eindruck weitblickender, recht weltlicher Politik. A. B r a c k m a n n untersuchte aus dieser Schau der Dinge heraus in einer eigenen Studie die politische Wirksamkeit der kluniazensischen Bewegung¹³⁾.

3. *Denkform der Weltabgewandtheit.* Gegen diese allzu modern-politischen Wertungen meldete sich indes während der letzten Jahre immer lauterer Widerspruch. Man lernte zwischen den Fernzielen des Gregorianismus und den weit bescheideneren Wünschen der Kluniazenser zu unterscheiden. Die Denkform Klunys sei deswegen letz-

¹⁰⁾ Fr. Heer, *Aufgang Europas* 1 (1949) 387.

¹¹⁾ Heer 1, 403.

¹²⁾ *Gemeinschaften des Mittelalters* S. 102 f.

¹³⁾ HZ. 139 (1929) 34—47. — Weitere Vertreter der These von der Weltoffenheit Klunys werden aufgezählt in: G. T e l l e n b a c h - R. F. B e n n e t t, *Church, State and Society at the time of the Investiture contest* (1948) S. 189 f.